

Rede

von

Dr. Peter Gauweiler

Staatsminister a.D.

***"Die Amis und wir"***

Dialogveranstaltung zum deutsch-amerikanischen Verhältnis

Bezirksverband München der CSU

München, am 6. Mai 2015

*Es gilt das gesprochene Wort*

## Anreden

Dr. Ludwig Spaenle    Dr. Ludwig Spaenle,  
Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wis-  
senschaft und Kunst

William "Bill" Moel-    William "Bill" Moeller  
ler                            Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Amerika in  
Bayern

## **Generalkonsul William "Bill" Moeller**

Deutsche Einwanderer-Familie

Der amerikanische Generalkonsul Müller ist der rechte Gesprächspartner zum Thema „Die Amis und wir“. Allein schon darum, weil er aus einer deutschen Einwanderer-Familie stammt, für seinen deutschen Gesprächspartner besonderes Verständnis hat und gewissermaßen einen „inneren Dialog“ führen kann.

Das ursprüngliche deutsche „ö“ in seinem Namen ist bei der Einwanderung auf Elis-Insel verloren gegangen. Woher aus Deutschland er stammt, ist dem Generalkonsul nicht bekannt. Er meint aber: aus Frankfurt.

Kind in Bayern

Persönlich ist der Generalkonsul mit Deutschland und Bayern lang verbunden. Als 2-jähriges Kind zog er mit seinen Eltern nach Bayern, als sein Vater als Soldat in Fürth stationiert wurde.

Soldat in Tölz

In den 1980er Jahren war er selbst als Soldat in Bad Tölz stationiert.

Diplomat in Berlin Auch sein beruflicher Weg hat ihn schon früher nach Deutschland geführt: von 2007 bis 2010 leitete er die Abteilung für politisch-militärische und auswärtige Angelegenheiten in der US-Botschaft in Berlin.

Lederhosen und Oktoberfest Seit September 2012 ist Bill Moeller Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Amerika in München.

Seine erste Amtshandlung bestand im Erwerb einer Lederhose und dem Besuch des Oktoberfests.

Im Sommer 2015 wird Bill Moeller Bayern verlassen, im Gepäck nun mehrere Lederhosen.

Verbundenheit mit Bayern Bill Moeller ist Bayern verbunden. Auf die Frage nach seiner weiteren Karriere sagte er Anfang dieses Jahres (tz vom 20.1.2015) :

*„München ist nicht zu schlagen. München wird der Höhepunkt in meiner Karriere sein.“*

## **Die Amerikaner bei uns in Bayern**

US-Bürger in Bayern	Generalkonsul Moeller betreut in Bayern rund 44.000 US-Bürger.
US-Militär	Hinzu kommen noch rund 17.500 Soldaten, die in Bayern stationiert sind, zusammen mit ihren Familienangehörigen fast 44.000 US-Bürger. Die zwei größten Truppenübungsplätze außerhalb der USA liegen in Bayern.
Amerikanische Kleinstadt	Rund 89.000 US-Bürger halten sich damit in Bayern auf – mehr als eine Stadt wie Bamberg.
Millionen Freunde	Durch diese Stationierung amerikanischer Soldaten in Bayern hat sich eine einzigartige Verbindung von Amerika und Bayern entwickelt. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs haben rund 20 Millionen US-amerikanische Soldaten und ihre Familienangehörigen hier gelebt. 99 Prozent schwärmen von dieser Zeit. Zwischen Bayern und Amerika gibt es damit tiefe, ganz persönliche Beziehungen.

## Wirtschaftliche Beziehungen USA-Bayern

Tourismus	<p>Für amerikanische Touristen ist Bayern Wunschziel Nummer eins. Wenn Amerikaner an Deutschland denken, meinen sie fast immer Bayern.</p> <p>Von den 1,5 Millionen US-Bürgern, die jedes Jahr Deutschland besuchen, kommt die Hälfte nur nach Bayern. Ein Viertel davon besucht ausschließlich das Münchner Oktoberfest.</p>
Bayerische Unternehmen in USA	<p>Die bayerische Wirtschaft tätigt in den USA erhebliche Investitionen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wacker Chemie hat in Tennessee erst jüngst ein Werk eröffnet;</li><li>• Airbus baut eine neue Fabrik in Alabama;</li><li>• BMW sorgt mit seinem Werk in Spartanburg für 8000 Arbeitsplätze.</li></ul>
US-Unternehmen in Bayern	<p>Umgekehrt ist auch Bayern für US-amerikanische Unternehmen ein beliebter Standort für ihre Deutschland- und Europazentralen: Zum Beispiel McDonald's und Microsoft in München.</p>

Bayerische Ausfu- Bayern exportiert in kein anderes Land so viele Güter  
ren in USA wie in die USA. Die USA sind die besten Kunden der  
bayerischen Wirtschaft. 2013 betrug der Wert der baye-  
rischen Ausfuhren in die USA 18.924 Millionen €.

Bayerische Einfuh- Umgekehrt ist der Warenfluss vergleichsweise geringer.  
ren aus den USA Bei den Einfuhren stehen die USA auf Platz fünf, hinter  
Österreich, China, Italien und Tschechische Republik.  
Der Wert der Einfuhren aus den USA nach Bayern be-  
trug 2013 etwa 9.233 Millionen €, also etwa die Hälfte  
der bayerischen Ausfuhren in die USA.

## Die Jeans aus Bayern

- Berühmteste Hose der Weltgeschichte
- Die bayerische Lederhose, die Bill Moeller gerne trägt, gehört zu den bekanntesten Hosen der Welt. Die berühmteste Hose der Weltgeschichte ist aber die Jeans. Doch auch die kommt letztlich aus Bayern – jedenfalls ihr Schöpfer.
- Levi Strauss aus Buttenheim
- Levi Strauss wurde am 26. Februar 1829 als Löb Strauß im oberfränkischen Buttenheim geboren. 1847 wanderte er mit seiner Mutter nach Amerika aus und folgte 1853 dem Goldrausch nach San Francisco.
- Großhandel für Stoffe und Kurzwaren
- Dort gründete er einen Großhandel für Stoffe und Kurzwaren. Sein Sortiment umfasst alles was die Goldgräber und Wildwest-Pioniere benötigten.
- Geburt der Jeans
- Zusammen mit einem seiner Kunden, dem aus Riga stammenden Schneider Jacob Davis, kam Strauss auf die Idee, strapazierfähige Arbeitshosen für die Goldgräber fertigen, deren Hosentaschen durch Niete an den Ecken verstärkt wurden: Die Jeans waren geboren. Am

20. Mai 1873 wurden sie patentiert und stießen von Anfang an auf eine riesige Nachfrage.

Bayerisch-amerikanische Erfolgsgeschichte

Mit den Jeans kam der Unternehmer Levi Strauß zu Wohlstand, und mit seinem Produkt wurde sein Name unsterblich. Die Jeans wurden zur meist getragenen Hose der Welt, und der Name "Levi's" zum Inbegriff der Jeans: eine fast unglaubliche jüdisch-fränkisch-bayerisch-amerikanische Erfolgsgeschichte.

## Der amerikanische Englische Garten in München

- Der Graf Rumford Das amerikanische Generalkonsulat in München liegt in herrlicher, zentraler Lage direkt am Englischen Garten: völlig zu Recht, denn wir danken diesen wunderbaren Park, der in das Herz des modernen Münchens reicht, einem Amerikaner: Sir Benjamin Thompson, dem späteren Grafen Rumford.
- "Amerikanischer Garten" Der "Englische Garten" heißt so, weil er im Stil der englischen Landschaftsgarten gestaltet wurde. Idee und Impuls aber kamen von einem Amerikaner. Eigentlich müsste unser Englischer Garten also "Amerikanischer Garten" heißen.
- Öffentliche Würdigung Rumfords Vor rund einem Viertel-Jahrhundert, 1989, haben wir 200 Jahre Englischer Garten in München gefeiert. Letztes Jahr und bis zum April dieses Jahres wurde der 200. Todestag von Graf Rumford (1814) in München durch eine Veranstaltungsreihe und eine Ausstellung „Rezepte für besseres Bayern“ in München gewürdigt.

"Dream-Team" Der pfälzische Kurfürst Karl Theodor, der seit 1777 auch in Bayern regierte, fand in dem Amerikaner Rumford einen kongenialen Partner, der seinem aufklärerischen, liberalen und kunstfreundlichen Geist entsprach.

Zehn Jahre lang, von 1789 bis 1799 bildeten die beiden Männer ein durchsetzungsfähiges "Dream-Team", vergleichbar mit Goethe und Herzog Carl-August von Sachsen-Weimar oder dem Preußenkönig Friedrich II. und Voltaire.

Fülle wichtiger Er- Den beiden verdanken wir in München den Englischen rungenschaften Garten, die Kartoffel auf dem hiesigen Speiseplan, Suppenküchen für die Armen, Thermo-Unterwäsche für Soldaten, eine Staatsgemäldesammlung, die Entfestigung der Stadt, hellere Lampen, besser Herde und wärmere Öfen.

Heeresreform Eine der wichtigsten Initiativen Rumfords zielte auf eine umfassende Heeresreform. Das Interesse der Soldaten sollte mit dem der Zivilbevölkerung in Einklang gebracht und die Militärmacht auch in Friedenszeiten dem Wohl

des Volkes dienstbar gemacht werden. Während in Preußen eine Militarisierung der Gesellschaft gezielt vorangetrieben wurde, zielte die bayerische Heeresreform nach Rumford auf eine Zivilisierung des Militärs.

Militärgärten und Volksgärten

Teil der Heeresreform war auch die Anlage von Militärgärten. Die Soldaten sollten Gelegenheit erhalten, zu graben und zu hacken, zu sähen und zu ernten, sich aber auch auszuruhen und zu erholen.

Zugleich sollten in und bei den Militärgärten auch öffentliche Volksgärten entstehen, die der Erholung der Bevölkerung dienen sollten: die ersten öffentlichen, frei zugänglichen Parks in Deutschland überhaupt.

Sturm auf die Bastille

Die Dekrete zur Schaffung dieser Militär- und Volksgärten ergingen im Juni und Juli 1789. Wenige Tage danach, am 14. Juli 1789, wurde in Paris die Bastille gestürmt. Die aufklärerische und liberale Politik des Kurfürsten und seines amerikanischen Beraters bekam damit eine völlig neue, nahezu revolutionäre Dimension.

Grundsätze der  
amerikanischen  
Demokratie

Dazu Franz Hallbaum (1972):

*"Es ist eine seltsame historische Fügung, dass dieser Akt der Menschlichkeit, der in Deutschland von einem überzeugt absolutistischen Herrscher ausgeht, zeitlich mit dem Ausbruch der französischen Revolution zusammenfällt. Vermutlich haben die demokratischen Grundsätze, die Rumford aus seiner amerikanischen Heimat mitgebracht hatte, diese Wendung im Geiste Karl Theodor aus veranlasst."*

Inschrift Rumford  
Denkmal

Die Inschrift auf dem Rumford Denkmal im Englischen Garten würdigt deshalb den amerikanischen Gelehrten und Menschenfreund:

"LUSTWANDLER STEH!

DANK STAERKET DEN GENUSS.

EIN SCHOEPFERISCHER WINK CARL THEODORS,

VOM MENSCHENFREUNDE RUMFORD

MIT GEIST, GEFÜHL UND LIEB' GEFASST,

HAT DIESE EHEMALS OEDE GEGEND

IN DAS, WAS DU NUN UM DICH SIEHST,

VEREDELT."

Eugen Roth

Wie viele andere hat auch Eugen Roth eine „Lobrede auf den Englischen Garten“ gedichtet, in deren letzter Strophe es heißt:

*"Ein Mensch, der „harmlos“ wie der Knab',  
Ihm eingangs schon die Weisung gab,  
Sei es im Sommer, sei's im Winter,  
Hier wandelt bis nach Föhring hinter,  
Setzt sich zum Schluss mit heißem Dank  
Auf eine grade freie Bank  
Und spricht zu sich entschlossen still,  
Er ging (was niemand von ihm will,  
Jedoch nur so den Fall gesetzt,  
Man würd's von ihm verlangen jetzt)  
Um keinen Preis woanders hin,  
Nach Bonn zum Beispiel und Berlin,  
Weil sich (meint er) das Leben lohnt,  
Nur dann, wenn man in München wohnt,  
In dieser frohen Künstlerstadt,  
Die einen solchen Garten hat.“*

## Lola Montez

Ein Grabstein in  
Brooklyn

Auf dem Friedhof Green-Wood Cemetery in Brooklyn,  
New York, findet sich ein einfacher Grabstein mit der In-  
schrift:

Frau

ELIZA GILBERT

verstorben am 17. Januar 1861

im Alter von 42 Jahren

Dahinter verbirgt sich die Dramatik eines abenteuerli-  
chen Lebens, einer Revolution in Bayern und des Stur-  
zes eines bayerischen Königs.

Revolution auf  
bayerisch

Revolutionen in Bayern nehmen einen anderen Verlauf  
als anderswo:

Revolution von  
1789

- Während 1789 in Paris die Bastille gestürmt wird  
und die Köpfe der Aristokraten, und später die der  
Revolutionäre, rollen,  
befriedet der bayerische Kurfürst mit der Hilfe sei-  
nes amerikanischen Beraters das Volk mit öffentli-

chen Volksgärten, Armenküchen, nahrhaften Ar-  
mensuppen und neuen, billigen Kartoffeln.

Revolution von  
1848

- Während 1848 in anderen Staaten Europas bürgerkriegsähnliche Revolten ausbrechen, das Militär in Demonstrationen hineinschießt und Blutbäder anrichtet, oder gegen solche Befehle revoltiert, tritt in Bayern der König zurück, weil seine Regierung, seine Universität und seine Bürger nicht akzeptieren, dass er seiner ausländischen Geliebten die bayerische Staatsbürgerschaft verleiht.

Gilbert alias Mon-  
tez

Die Geliebte, die dem sechzigjährigen König den Kopf verdreht hatte, war die Tochter eines schottischen Offiziers. Mit 21 Jahren nahm sie den Namen Lola Montez an und gab sich als spanische Tänzerin aus Sevilla aus. Als solche zog sie durch ganz Europa und verursachte, wo immer sie hinkam, zahlreiche Affären und Skandale.

Geliebte des Königs

Nach einem Auftritt in München verliebte sich der bayerische König Ludwig I. in sie, ließ sie für seine Schönheitsgalerie im Schloss Nymphenburg malen und finanzierte ihr ein Palais und – mit erheblichen Summen – den Unterhalt.

Krise um Einbürgerung

Das Verhältnis des Königs zu Lola Monteurs wurde von der bayerischen Öffentlichkeit zutiefst missbilligt, wozu auch das Auftreten von Lola Montez selbst nicht unerheblich beitrug.

Als der König verlangte, dass ihr die bayerische Staatsbürgerschaft verliehen werde, um sie zur Gräfin von Landsfeld zu erheben, „wegen der vielen, den Armen Bayerns erzeugten Wohltaten“ – bat die bayerische Regierung um ihre Entlassung.

Schließlich gab König Ludwig I. dem öffentlichen Druck nach, Lola Montez musste das Land verlassen und König Ludwig I. trat 20. März 1848 ab.

Montez in den USA    Lola Montez alias Elisabeth Gilbert ging 1851 in die USA, lebte von ihren Memoiren und Lesungen, schrieb Schönheitsratgeber, engagierte sich für „Gefallene Mädchen“ und wurde zur bekennenden Christin. Sie war beruhigendes n.

Weihnachten 1860 erkrankte sie an einer Lungenentzündung und starb drei Wochen später. Seither liegt sie in Brooklyn begraben.

*"Hätte ich doch nie  
und nimmer dich  
gesehen!"*    Der bayerische König Ludwig aber schrieb im Januar 1849 ein trauriges Gedicht „An L.“:

*Hätte ich doch nie und nimmer dich gesehen!*

*Für die gegeben ich mein letztes Blut.*

*Durchdrangest mich mit namenlosen Wehen.*

*Du meines Lebens glühendste Liebesglut!...*

*Der Jahre langer Traum ist nun verschwunden,*

*In einer Öde bin ich jetzt erwacht,*

*Vorüber ist, was ich gefühlt, empfunden,*

*Doch um die Krone bleibe ich gebracht.*

## Cinderellas Schloss in Bayern

- Walt Disney                      Es gibt wohl keinen Künstler auf der Welt, der den Kindern rund um den Globus im vergangenen und in diesem Jahrhundert mit seinen Bildern und Geschichten so viel Freude bereitet hat wie Walt Disney. Seine Bilderwelt wurzelt dabei tief in der europäischen Kunst des 19. Jahrhunderts, auch der Bayerns und Deutschlands.
- "Walt Disneys wunderbare Welt"*                      In den Jahren 2008 bis 2009 hat die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München die faszinierende Ausstellung gezeigt *"Walt Disneys wunderbare Welt und ihre Wurzeln in der europäischen Kunst"*. Sie hat gezeigt, wie Walt Disney, der Urvater amerikanischer Kinderträume, sich viele Ideen aus Europa geholt hat, bis hin zu den Inspirationen durch das „Märchenschloss“ des bayerischen Königs Ludwig II., Neuschwanstein.
- Europäische Mär-                      1935 war Walt Disney elf Wochen lang durch Europa  
chen und Malerei                      gereist und hatte rund 350 Bücher mit besonders schönen Illustrationen eingekauft: Märchenbücher der Gebrüder Grimm, Alice im Wunderland, Malerei der deut-

schen Romantik, Zeichnungen von Wilhelm Busch und Honoré Daumier. Die ganze romantische Malerei des 19. Jahrhunderts, von Caspar David Friedrich bis Arnold Böcklin, ist in diesem Schatz versammelt, der heute bei Disney gehütet wird wie ein Sack voller Diamanten.

Schloss

Insbesondere das Schloss Neuschwanstein, das heute

Neuschwanstein

zu den meistbesuchten Schlössern Europas gehört und jährlich rund 1,3 Millionen Besucher anlockt, hat Disney fasziniert und inspiriert.

- Neuschwanstein wurde zur Kulisse seiner Kult-Zeichentrick-Filme wie Cinderella und Dornröschen.
- Zudem hat er Silhouette des Schlosses als Logo seiner Produktionsfirma gewählt, das inzwischen auf der ganzen Welt bekannt ist.
- Auch das "Sleeping-Beauty-Schloss" im Disneyland Resort im kalifornischen Anaheim und das Cinderella-Schloss im Disneyland Paris sind dem

bayerischen Märchenschloss Neuschwanstein  
nachempfunden.

Gelungene Kopie Amerikanische Touristen sind deshalb fasziniert, ihren Kindertraum, Aschenputtels Disney-Schloss, mitten im bayerischen Vorland vorzufinden. Und nicht wenige freuen sich, dass es den Bayern gelungen ist, ihr schönes Disney-Schloss so gut zu kopieren.

Andy Warhol Aber auch die Pop Kultur hat Neuschwanstein entdeckt. Andy Warhol hat nach seinem Besuch von 1971 Neuschwanstein eine Siebdruckserie gewidmet.

### **Hemingway im Nachkriegsdeutschland**

Ungeheure Einfluss Amerika: Für die literarisch interessierte Jugend Nach-  
auf Leser und Lite- kriegsdeutschlands stand dafür ein Name:  
raten Ernest Hemingway.

Die gesamten fünfziger und sechziger Jahre hindurch erzielte er gewaltige Publikumserfolge. Auch auf seine Kollegen übte kaum ein zweiter Schriftsteller in der ers-

ten Zeit des Neubeginns der westdeutschen Literatur einen solchen Einfluss aus wie er.

Michael Kleeberg

*"Die Anfänge solcher Literaten wie Alfred Andersch, Heinrich Böll, Siegfried Lenz, Hans-Werner Richter oder Luise Rinser wären nicht denkbar – oder hätten gänzlich anders ausgesehen – ohne das Beispiel des Amerikaners, dem sie nacheifern, den sie kopierten oder sogar gleich plagiierten."*

So der Schriftsteller, Essayist und literarische Übersetzer Michael Kleeberg

Marcel Reich-  
Ranicki

Der scharfzüngige Marcel Reich-Ranicki ist (in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 15.12.2008) einmal der Frage nachgegangen, warum Hemingway in keinem europäischen Land auf so spontane Gegenliebe wie in Deutschland getroffen ist:

*"Hemingways Technik des Aussparens und des Auslassens, sein scheinbar simpler und in Wirklichkeit raffinierter Lakonismus und die Prägnanz und Präzision seiner Ausdrucksweise wurden von*

*den Feinschmecker zu Recht bewundert ...*

*Nirgends, jedenfalls in keinem europäischen Land, traf er auf so spontane Gegenliebe wie in Deutschland ...*

*Die urdeutsche Verbindung von Heldentum und Innerlichkeit hat keiner der großen ausländischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts so schlackenlos und so überzeugend zu bieten gehabt wie Hemingway: der fluchende Poet und feinfühlende Raufbold sang die alte Weise von Liebe und Tod mit heiserer Stimme, die derb männlich tönte und doch der Zartheit nicht entbehrte ...*

*Seine fremde und bisweilen exotische Welt erwies sich doch als altvertraut. Auch hier wurden Disziplinen und Selbstdisziplin verherrlicht, auch hier wurde der Ehrenkodex mit dem Ethos der Pflichterfüllung verbunden. Recht preußisch klingt, was der amerikanische Erzähler mit einer elegisch-schnoddrigen Diktion schmackhaft machte ...*

*Und haben nicht die meisten Protagonisten Hemingways etwas mit dem edlen, kühnen und enttäuschten Karl Moor gemein, der sich in die Wälder zurückzieht?*

*Die ihre Ideale eingebüßt hatten, fanden bei ihm neue Ideale, die leicht akzeptierbar waren, weil sie den alten – von Bindings Preislied auf die Ritterlichen bis zu Wiecherts Traum vom einfachen Leben - sehr ähnelten, nur auf ungleich höherer literarischer Ebene offeriert wurden."*

Faszination schon in 30er Jahren      Aber wie viele Autoren, die nach dem Zweiten Weltkrieg von den Deutschen vermeintlich „erst jetzt“ entdeckt wurden, hatte Hemingway die jungen Literaten bereits nach dem ersten Weltkrieg fasziniert.

Klaus Mann      Klaus Mann schrieb 1931:  
*„Er ist der Typus, zudem wir Ja sagen können, wie zu kaum einem anderen. Das Beste, was Amerika hat, vermischt sich bei ihm mit allem Guten, was*

*andere bei uns lesen könnten.“*

Hans Fallada beschreibt Hemingways Stil 1931:

*„Erzählen ist Weglassen. Es ist ganz ungeheuerlich, wie er das macht... Er zeichnet nur die Striche, die notwendig sind für die Kontur, dass andere überlässt er seinen Lesern...“*

Hemingway über  
München

Der Bayer und Münchner findet Hemingway natürlich auch deshalb sympathisch, weil der München so schätzte:

*„Fahren Sie gar nicht erst woanders hin, ich sage Ihnen, es geht nichts über München. Alles andere in Deutschland ist Zeitverschwendung.“*

### **Goethe und die USA**

*Wären wir 20 Jahre  
jünger ...*

Der amerikanische Traum, der Geist der Freiheit und Selbstverantwortung eines neuen Adam in einem neuen Eden hat nicht nur die junge Generation Nachkriegszeit

fasziniert.

Auch der alte Goethe war ein großer Amerikafreund, und sein Haus in Weimar Anlaufstelle für viele prominente Besucher aus der Neuen Welt. Als ihn der junge amerikanische Chemiker Cogswell besuchte, sagte Goethe zu ihm und H. Meyer:

*"Wären wir 20 Jahre jünger, so segelten wir noch nach Amerika".*

*„Amerika, du hast es besser“*

1827 gibt Goethe in dem kleinen Gedicht „Amerika, du hast es besser“ den Amerikanern den guten Rat:

*Amerika, du hast es besser  
Als unser Kontinent, der alte,  
Hast keine verfallenen Schlösser  
Und keine Basalte.  
Dich stört nicht im Innern,  
Zu lebendiger Zeit,  
Unnützes Erinnern  
Und vergeblicher Streit.*

*Benutzt die Gegenwart mit Glück!*

*Und wenn nun Eure Kinder dichten,  
Bewahre sie ein gut Geschick  
Vor Ritter-, Räuber-und Gespenstergeschichten.*

*Wilhelm Meisters*

*Lehrjahre*

In Goethes großem, klassischen Bildungsroman „*Wilhelm Meisters Lehrjahre*“ ist die Auswanderung - insbesondere in die Neue Welt - ein Hauptthema, vor allem mit Blick auf die entgötterte, profane, nüchterne Welt der modernen Ökonomie und Industrie-Zivilisation, dem *"überhandnehmenden Maschinenwesen"*.

*"Das überhandnehmende Maschinenwesen quält  
und ängstigt mich, es wälzt sich heran wie ein  
Gewitter, langsam, langsam; aber es hat seine  
Richtung genommen, es wird kommen und treffen.*

...

*Hier bleibt nur ein doppelter Weg, einer so traurig  
wieder andere: entweder selbst das Neue zu er-  
greifen und das Verderben zu beschleunigen, oder  
aufzubrechen, die Besten und Würdigsten mit sich  
fort zu ziehen und ein günstigeres Schicksal jen-*

*seits der Meere zu suchen.*

*Eins wie das andere hat seine Bedenken, aber wer hilft uns die Gründe abwägen, die uns bestimmen sollen?"*

## **Hilfe in der Nachkriegszeit**

Kinder der Nachkriegszeit	Die Amis und wir: Wer als Kind die Nachkriegszeit erlebt hat, für den waren und sind die Amerikaner vor allem anderen ein unendlich hilfsbereites, großzügiges und liberales Volk.
Freundliche schwarze Soldaten	Die Amerikaner: Das waren für die Kinder jener Jahre große, freundliche, lachende, zumeist schwarze Soldaten, die ihnen Schokolade oder Obst zusteckten.
CARE-Pakete	Die Amerikaner: Das waren die CARE-Pakete von 22 privaten Wohlfahrtsverbänden, die zwischen 1946 und 1960 fast 10 Millionen CARE-Pakete nach Westdeutschland, Österreich und anderen europäischen Staaten geschickt haben und die 83.000 Tonnen Versorgungsmittel enthielten.
Berliner Luftbrücke	Die Amerikaner: Das waren die Flieger und die Truppen, die fast ein Jahr lang, vom Juni 1948 bis zum Mai 1949, die abgeschnittene Stadt West-Berlin über die Berliner Luftbrücke versorgten. Rund 2,34 Millionen Tonnen

Fracht, davon 1,78 Millionen Tonnen durch US-Flugzeuge, wurden in dieser Zeit nach Berlin eingeflogen.

Angesichts des mit der Luftbrücke eindrucksvoll demonstrierten Willens, Westberlin vor einer sowjetischen Annexion zu bewahren, hob die Sowjetunion schließlich am 12. Mai 1949 alle Sperren wieder auf.

Bei den fast 2800 Flügen gab es mehrere tödliche Unfälle, bei denen insgesamt 39 Briten, 31 US-Amerikaner und 13 Deutsche ihr Leben verloren.

## Marshallplan

Die Amerikaner: das waren vor allem die Schöpfer und Träger des Marshallplans, der das Nachkriegseuropa mit einer umfassenden Wirtschaftshilfe wieder stabilisierte.

Nach dem Plan des amerikanischen Außenministers George Marschall sollten alle bedürftigen Staaten unterstützt werden, egal ob sie zu den Verlierern oder den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs gehörten.

Auch politisch neutral gebliebene Länder wie die Schweiz und Schweden erhielten finanzielle Hilfe.

Europa in Schutt und Asche

Nach dem Zweiten Weltkrieg lag Europa in Schutt und Asche. Viele Städte, Straßen und Fabriken waren zerstört, der Menschen hungerten und froren, die Arbeitslosigkeit war hoch. In Deutschland war die Lage durch die Zerstörungen und die große Anzahl von Flüchtlingen und Vertriebenen aus den ehemaligen Ostgebieten besonders dramatisch. Immer deutlicher wurde, dass, falls sich nicht bald etwas ändern würde, ein noch größeres Chaos hereinbrechen würde.

Lehren aus den Fehlern nach 1918

Den westlichen Siegermächten war auch bewusst, dass die verfehlte Politik nach dem Ersten Weltkrieg, Deutschland durch die Forderung hoher Reparationen von einem erneuten Krieg abzuhalten, die Machtübernahme durch Adolf Hitler und damit den erneuten Weltkrieg mit verursacht hatte. Dieser Fehler sollte unbedingt vermieden werden.

"Truman-Doktrin"      Zugleich sollte der Marshallplan im aufkommenden Kalten Krieg zwischen Ost und West zu einem Schlüsselement der amerikanischen Politik zu Eindämmung des Kommunismus werden. US-Präsident Truman hatte im März 1947 in seiner "Truman-Doktrin" die Unterstützung für alle freien Völker zugesagt.

Kommunisten in Westeuropa      Auch in einigen Staaten Westeuropas konnten die kommunistischen Parteien in der Armut und Not der Nachkriegsära eine Vielzahl von Anhängern gewinnen und in Wahlen bedeutende Erfolge erzielen, insbesondere in Frankreich und Italien.

Auch dies bestärkte in der Überzeugung, dass nur ein vereinigtes, ökonomisch gesundes Europa, das ähnliche Werte wie die USA vertritt, gegen linke wie rechte extreme Ideologien gleichermaßen immun ist.

Gewaltiges Wirtschaftswiederaufbauprogramm      Der Marschallplan als großes Wirtschaftwiederaufbauprogramm der USA wurde am 3. April 1948 vom Kongress der Vereinigten Staaten verabschiedet. Im Zeitraum von 1948 bis 1952 leisteten die USA den bedürfti-

gen Staaten Hilfen im Wert von insgesamt 13,12 Milliarden Dollar. Das entspricht im Jahre 2013 rund 127,1 Milliarden Dollar.

Nachkriegsboom      Als das Programm auslief, war die Wirtschaft aller Teilnehmerstaaten, ausgenommen Deutschland, stärker als vor dem Krieg. Während der nächsten zwei Jahrzehnte kam es in Westeuropa zu einem nie da gewesenen Wohlstand, der als Nachkriegsboom bezeichnet wurde.

Zum Anschlag dieser Aufschwung trug der Marshall-Plan wesentlich bei, ebenso wie eine Liberalisierungspolitik, welche die zwischenstaatlichen Handelsbeschränkungen reduziert oder abgeschafft hatte.

## **Leben, Freiheit und das Streben nach Glück**

Ort des Neubeginns	Die USA verstanden sich von Anfang an, seit der Loslösung von der britischen Kolonialmacht, als ein Ort des Neubeginns, als das Land, in dem jeder durch seine Arbeit Hände etwas aus sich machen konnte.
Eigenverantwortung	Aus diesem Selbstverständnis heraus erstand nicht nur die bis heute spürbare amerikanische Mentalität, nachdem man selbst und nicht der Staat für sein Wohlergehen verantwortlich ist.
Freiheitliche Grundordnung	Vor allem entstand daraus eine durch und durch freiheitliche Grundordnung, wie sie bis heute des amerikanischen Leben bestimmt.
Unabhängigkeitserklärung	Eines der wichtigsten Dokumente auf dem Weg zur freien Nation war die Unabhängigkeitserklärung von Britannien (vom 4. Juli 1776). Sie enthält die berühmt gewordene Formulierung, wonach es zu den unabänderlichen, Gott gegebenen Rechten eines jeden Amerikaners ge-

höre, nach seinem Glück zu streben

*Life, Liberty, and  
the pursuit of Hap-  
piness*

*"We hold these truths to be self-evident. that all  
men are created equal, that they are endowed, by  
their Creator, with certain unalienable Rights, that  
among these are Life, Liberty, and the pursuit of  
Happiness."*

Grundstein des  
amerikanischen  
Traums

Das Streben nach Glück war demzufolge nicht nur Inhalt der Freiheitserklärung, sondern gleichzeitig auch ein Motiv für diese, ein Grund für die Loslösung von der britischen Krone.

Das Streben nach Glück - aber nicht das Glück selbst – ist als ein Grundstein des amerikanischen Traums im amerikanischen Verfassungsverständnis fest verankert. Letztlich basiert sogar das Entstehen der amerikanischen Nation auf dieser Idee.

"Vom Tellerwä-  
scher zum Millio-  
när".

Der amerikanische Traum, der "American Dream", bezeichnet die in der Gesellschaft der Vereinigten Staaten von Amerika seit der Gründung herrschende Vorstellung, dass jeder Mensch, der hart arbeitet und sein Er-

arbeitetes sinnvoll verwendet, auch ohne Startkapital Wohlstand und ein gutes Leben erreichen kann: "Vom Tellerwäscher zum Millionär".

Radikaler Neube-  
ginn

Individuelle Freiheit, Eigenverantwortung, Wettkampf, Chancengleichheit, harte Arbeit und Erfolg sind die Hauptelemente des "American Dream". Die Loslösung von dem als dekadent oder korrupt erlebten alten Europa bedeutete die Möglichkeit eines völligen Neubeginns. Von den europäischen Wurzeln losgelöst waren die damaligen Siedler allein auf sich selbst und ihre eigene Tatkraft gestellt.

"New Adam"

Die Ankunft in der neuen Welt war im Selbstverständnis der Puritaner mit dem biblischen Auszug der Kinder Israels in das gelobte Land verbunden. Der Neuanfang in Amerika erschienen als gottgegebene zweite Chance, als Neuanfang in einem neuen Garten Eden.

So wurde der "Neue Adam" zur Verkörperung des mythischen Amerikaners, der unverbraucht und jung für den Beginn einer neuen Entwicklung stand und von keiner Vergangenheit belastet war bzw. diese völlig hinter

sich gelassen hatte.

Faszination für das junge Deutschland. Für die junge Generation in Deutschland der Nachkriegszeit war ein solcher Traum von einem freiheitlichen, selbst verantworteten Neubeginn, von einem neuen Adam, von verständlich großer Faszination.

**Give me your tired, your poor"**

- Freiheitsstatue      Symbol für Freiheit, Unabhängigkeit und den "American Dream" ist die Freiheitsstatue auf Liberty Island, die die Hafeneinfahrt von New York überragt und eines der berühmtesten Wahrzeichen der Welt ist.
- Geschenk Frank-      Die Freiheitsstatue wurde im Jahre 1886 als Geschenk  
reichs                      von Frankreich an die USA übergeben. Entworfen wurde  
sie vom französischen Bildhauer Frederic Auguste  
Bartholdie, das Eisengerüst, das sie stützt, stammt von  
Gustav Eiffel.
- Symbol der Freiheit      Für die Millionen von Einwanderern in die USA blieb der  
Anblick der Freiheitsstatue Symbol der Hoffnung und  
Freiheit und eine unauslöschliche Erinnerung. Und jeder  
Tourist, der New York City das erste Mal besucht, darf  
und wird einen Besuch verpassen.

*"The New  
Colossus"*

In ihrer Basis, im *Statue of Liberty Museum*, findet sich eine Bronzetafel, auf der das Sonett *"The New Colossus"* der Dichterin Emma Lazarus zu lesen ist, das die berühmten, symbolhaften Zeilen enthält:

*"Give me your tired, your poor,*

*Your huddled masses yearning to breathe free"*

"Gebt mir eure Müden, eure Armen,

Eure geknechtete Massen, die sich danach sehnen, frei zu atmen."

## Regierung durch das Volk

*„Demokratie heißt Regierung durch das Volk und für das Volk“*

Abraham Lincoln hat Abraham Lincoln gesagt, der große Präsident, der die USA durch die größte Krise ihrer noch jungen Geschichte geführt hat.

Alexis de Tocqueville In Amerika gilt unverändert, was Alexis de Tocqueville, heuer vor 180 Jahren, in seinem Klassiker *„Demokratie in Amerika“* geschrieben hat:

*„Das Volk beherrscht die amerikanische Politik wie Gott das Universum.“*

Primaries in USA Wir können da nur vor Neid erblassen. In Amerika nehmen an der Kandidatenaufstellung für die Präsidentschaftswahlen rund 60 bis 70.000.000 Menschen teil. Ein Auswahlverfahren, das spannend bis zum Schluss ist und Appetit auf mehr Demokratie macht .

- Frühstück in Wolf-  
ratshausen
- Bei uns werden Kandidaten für die Bundeskanzlerwahl in kleinstem Personenkreis ausgekungelt. Am weltberühmten Frühstück in Wolfratshausen nahmen sogar nur zwei Leute teil.
- Aufstellung- und  
Vorwahlverfahren
- Wir brauchen eine Rückbesinnung, dass Demokratie Regierung durch das Volk und für das Volk ist und dass dies das identitätsstiftende Element des demokratischen Staatswesens ist.
- Mehr Bürgermitbestimmung beginnt deshalb mit offenen Aufstellung- und Vorwahlverfahren für politische Spitzenämter.
- Volksabstimmun-  
gen
- Regierung durch das Volk: das sollte wieder wortwörtlich verstanden werden als echte Bürgermitbestimmung im Sinne von Volksabstimmungen.
- Volksabstimmun-  
gen in Europa
- In keinem anderen europäischen Land haben die Bürger so geringe Möglichkeiten, direkten politischen Einfluss zu nehmen wie in Deutschland.

Volksabstimmungen und Referenden gibt es in Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Österreich, Portugal, Griechenland, Schweden, Norwegen, Irland, Finnland, Italien, Spanien, Großbritannien und der Schweiz, wo sie das identitätsstiftende Element des Schweizer Staatswesens sind.

## Henry Kissinger

In Fürth geboren

Die Amis und wir: dieses Verhältnis verkörpert auch Henry Kissinger.

Der US-amerikanische Politikwissenschaftler und ehemalige Politiker der Republikanischen Partei Henry Kissinger wurde am 27. Mai 1923 in Fürth geboren. Mit seiner Familie floh er 1938 aus Nazi-Deutschland in die USA.

Verbundenheit mit seinem Fußballverein

Seiner Heimatstadt Fürth blieb Kissinger sein Leben lang verbunden. Er ist bis heute leidenschaftlicher Fan der SpVgg Greuther Fürth. Noch als Außenminister, als die Glanzzeiten des dreimaligen Deutschen Meisters schon lange vorbei waren, ließ er sich nach jedem Spieltag von der Deutschen Botschaft die Ergebnisse liefern.

Diplomatie mit Fußball

*„Ich konnte die Intensität unseres Verhältnisses zur BRD immer daran bemessen, wie schnell ich die Ergebnisse hatte. Wenn sie unzufrieden mit mir waren, bekam ich sie immer erst Dienstags“*,

so Henry Kissinger (Focus vom 16.09.2012)

Bedeutender US-  
Außenpolitiker

Henry Kiesinger spielte für die Vereinigten Staaten zwischen 1969 und 1977 eine zentrale außenpolitische Rolle. Von 1969 bis 1973 war er Nationaler Sicherheitsberater, von 1973 bis 1977 Grundzüge einer 1977 US-Außenminister.

Nobelpreis

1973 erhielt er gemeinsam mit Lê Đức Thọ den Friedensnobelpreis für ein Waffenstillstands- und Abzugsabkommen mit Nordvietnam (den Letzterer allerdings nicht annahm, weil Amerika den Krieg durch Waffenlieferungen an Südvietnam weiter unterstützte).

Faszinosum Kissinger

Die Zeit vom 01.01.2015:

*"Das Faszinosum Kissinger besteht darin, dass er in seiner Person die Gelehrsamkeit des Historikers mit der Virtuosität des Diplomaten verbindet. Er war ja selbst dabei. Bei der Entspannung zwischen Washington und Moskau. Bei der Öffnung Chinas. Bei den Verhandlungen mit Nordvietnamesen, Israelis und Palästinensern. Seit Kennedy hat er alle amerikanischen Präsidenten beraten.*

*Es gibt noch heute von Peking bis Berlin keine  
Tür, die ihm nicht offen stünde."*

*„Weltordnung“*

Das Faszinosum Kissinger belegt auch sein letztes, 2014 erschienenenes Werk *„Weltordnung“*. Es kreist um die „westfälischen Prinzipien“ als die bis heute wirksame Grundlage der weltweiten Beziehungen der Staaten untereinander. Der Westfälische Friede habe 1648 nicht nur den Dreißigjährigen Krieg beendet, sondern ein Ordnungsmuster geschaffen, das sich durch Jahrhunderte bewährt hat:

Gleichgewicht der Mächte, staatliche Souveränität, Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten, Unverletzlichkeit der Grenzen.

Für Kissinger gibt es bis heute keine besseren Regeln um den Frieden zu bewahren.

Legitimität und  
Machtbalance

Zwei Voraussetzungen braucht es für Kiesinger zum  
Bau einer funktionierenden Weltordnung:  
Legitimität und Machtbalance.

*"Machtkalküle ohne moralische Dimension ver-  
wandeln jede Meinungsverschiedenheit in ein  
Kräftemessen.*

*Andererseits führen moralische Imperative ohne  
das Streben nach Ausgewogenheit tendenziell zu  
Kreuzzügen oder zu einer Politik der Ohnmacht,  
die skrupellose Handlungen von Widersachern  
provoziert."*

Idealismus und Realismus brauchen einander. Sonst  
gibt es keine stabile Weltordnung – schon gar keine  
friedliche und freiheitliche.

Rede von Dr. Peter Gauweiler, Staatsminister a.D.  
"Die Amis und wir"  
Dialogveranstaltung zum deutsch-amerikanischen Verhältnis  
Bezirksverband München der CSU  
München, am 6. Mai 2015

---

<b>Anreden .....</b>	<b>1</b>
Dr. Ludwig Spaenle .....	1
William "Bill" Moeller .....	1
<b>Generalkonsul William "Bill" Moeller .....</b>	<b>2</b>
Deutsche Einwanderer-Familie .....	2
Kind in Bayern .....	2
Soldat in Tölz .....	2
Diplomat in Berlin .....	3
Lederhosen und Oktoberfest .....	3
Verbundenheit mit Bayern .....	3
<b>Die Amerikaner bei uns in Bayern.....</b>	<b>4</b>
US-Bürger in Bayern .....	4
US-Militär .....	4
Amerikanische Kleinstadt .....	4
Millionen Freunde.....	4
<b>Wirtschaftliche Beziehungen USA-Bayern .....</b>	<b>5</b>
Tourismus .....	5
Bayerische Unternehmen in USA .....	5
US-Unternehmen in Bayern .....	5
Bayerische Ausfuhren in USA .....	6
Bayerische Einfuhren aus den USA.....	6
<b>Die Jeans aus Bayern .....</b>	<b>7</b>
Berühmteste Hose der Weltgeschichte.....	7
Levi Strauss aus Buttenheim .....	7
Großhandel für Stoffe und Kurzwaren .....	7
Geburt der Jeans.....	7
Bayerisch-amerikanische Erfolgsgeschichte.....	8
<b>Der amerikanische Englische Garten .....</b>	<b>9</b>
Der Graf Rumford.....	9
"Amerikanischer Garten" .....	9
Öffentliche Würdigung Rumfords.....	9
"Dream-Team" .....	10
Fülle wichtiger Errungenschaften .....	10
Heeresreform .....	10
Militärgärten und Volksgärten.....	11
Sturm auf die Bastille .....	11
Grundsätze der amerikanischen Demokratie.....	12
Inschrift Rumford Denkmal .....	12
Eugen Roth .....	13

<b>Lola Montez</b> .....	<b>14</b>
Ein Grabstein in Brooklyn .....	14
Revolution auf bayerisch .....	14
Revolution von 1789 .....	14
Revolution von 1848 .....	15
Gilbert alias Montez .....	15
Geliebte des Königs .....	16
Krise um Einbürgerung .....	16
Montez in den USA .....	17
<b>Cinderellas Schloss in Bayern</b> .....	<b>18</b>
Walt Disney .....	18
"Walt Disneys wunderbare Welt" .....	18
Europäische Märchen und Malerei .....	18
Schloss Neuschwanstein .....	19
Gelungene Kopie .....	20
Andy Warhol .....	20
<b>Hemingway im Nachkriegsdeutschland</b> .....	<b>20</b>
Ungeheure Einfluss auf Leser und Literaten .....	20
Marcel Reich-Ranicki .....	21
Faszination schon in 30er Jahren .....	23
Klaus Mann .....	23
Hemingway über München .....	24
<b>Goethe und die USA</b> .....	<b>24</b>
Wären wir 20 Jahre jünger ... ..	24
„Amerika, du hast es besser" .....	25
Wilhelm Meisters Lehrjahre .....	26
<b>Hilfe in der Nachkriegszeit</b> .....	<b>288</b>
Kinder der Nachkriegszeit .....	288
Freundliche schwarze Soldaten .....	288
CARE-Pakete .....	288
Berliner Luftbrücke .....	289
Marshallplan .....	30
Europa in Schutt und Asche .....	30
Lehren aus den Fehlern nach 1918 .....	30
"Truman-Doktrin" .....	31
Kommunisten in Westeuropa .....	31
Gewaltiges Wirtschaftwiederaufbauprogramm .....	31
Nachkriegsboom .....	32
<b>Leben, Freiheit und das Streben nach Glück</b> .....	<b>333</b>
Ort des Neubeginns .....	333
Eigenverantwortung .....	333
Freiheitliche Grundordnung .....	333
Unabhängigkeitserklärung .....	33
<i>Life, Liberty, and the pursuit of Happiness</i> .....	34
Grundstein des amerikanischen Traums .....	34
"Vom Tellerwäscher zum Millionär". .....	34
Radikaler Neubeginn .....	35
"New Adam" .....	355
Faszination für das junge Deutschland .....	366

<b>Give me your tired, your poor" .....</b>	<b>377</b>
Freiheitsstatue.....	377
Geschenk Frankreichs.....	377
Symbol der Freiheit .....	377
"The New Colossus".....	388
<b>Regierung durch das Volk.....</b>	<b>39</b>
Abraham Lincoln .....	39
Alexis de Tocqueville.....	39
Primaries in USA.....	39
Frühstück in Wolfratshausen .....	400
Aufstellung- und Vorwahlverfahren.....	400
Volksabstimmungen .....	400
Volksabstimmungen in Europa.....	400
<b>Henry Kissinger.....</b>	<b>422</b>
In Fürth geboren.....	422
Verbundenheit mit seinem Fußballverein .....	422
Diplomatie mit Fußball.....	422
Bedeutender US-Außenpolitiker .....	433
Nobelpreis.....	433
Faszinosum Kissinger .....	433
„Weltordnung“ .....	444
Legitimität und Machtbalance .....	455